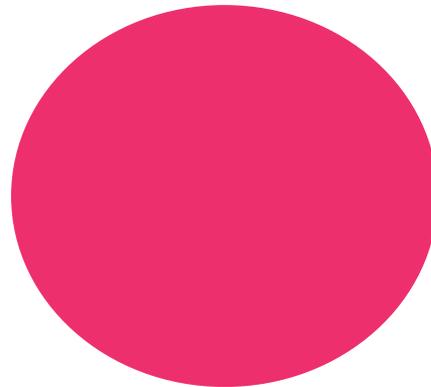
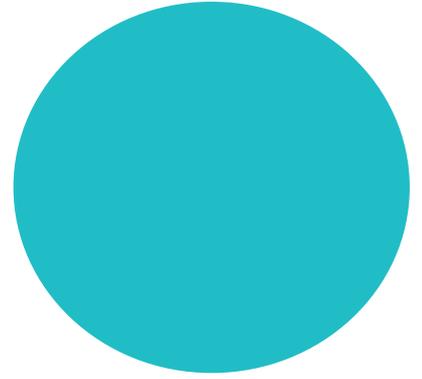
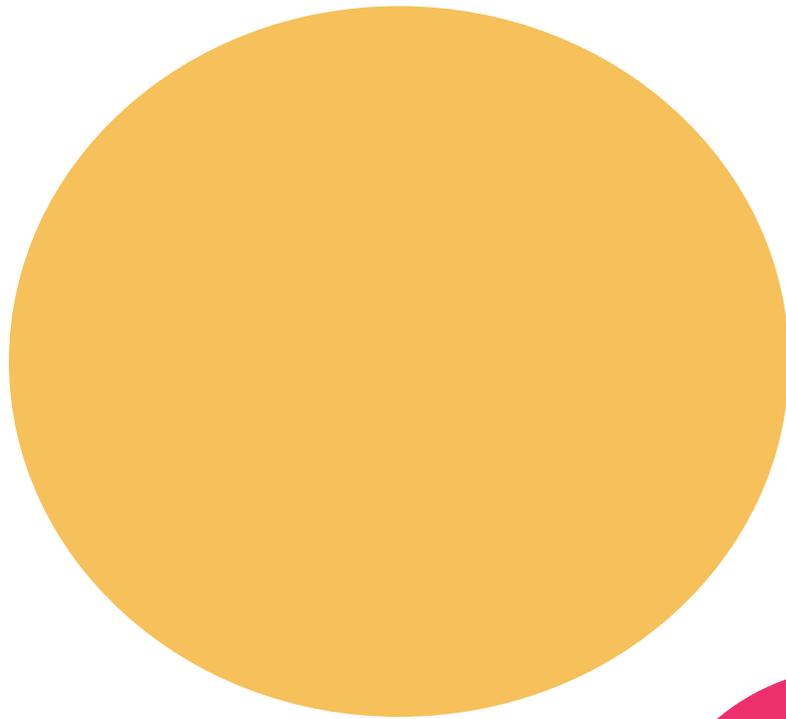


#MainzWirMüssenReden

2.

**JUGEND
DEMOKRATIE
KONFERENZ**

**Unsere
Zukunftsideen
2023**



Impressum

Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz

Jugenddemokratiekonferenz – Unsere Zukunftsideen 2023

Herausgegeben von Hans Berkessel und Cornelia Dold
im Auftrag der Stiftung „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz“,
Mainz 2023

Redaktion:

Cornelia Dold, Franziska Hendrich und Adrian Steininger

Text:

Franziska Hendrich, Adrian Steininger und Herbert Lengfeld

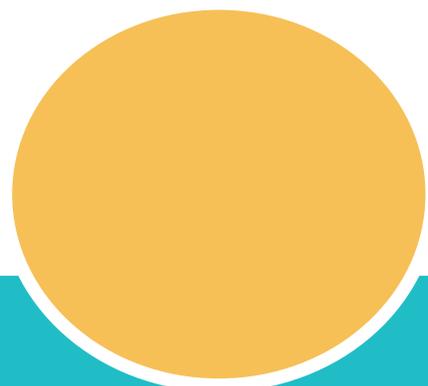
Gestaltung:

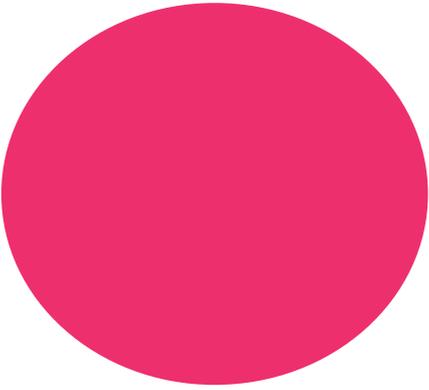
Cornelia Dold und Franziska Hendrich

Bildnachweise:

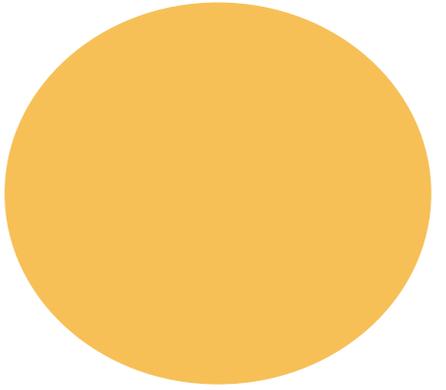
S. 3 , S. 4 unten, S. 5, S. 14, S. 15, S. 16: HdE

S. 4 oben: Staatskanzlei RLP/ Alexander Sell





Inhalt



Die Jugenddemokratiekonferenz

2–5

Umfrage unter Mainzer Jugendlichen

6–7

Unsere Zukunftsideen für Mainz

8–14

Allgemeines in Mainz

8

Soziale Gerechtigkeit und Alltag in der Schule

9

Bildung

10

Klimaschutz und Umwelt

11

Unsere Zukunftstische

12–13

Bilder

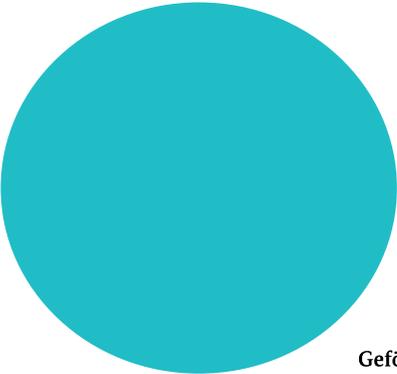
14

Die Projektgruppe

15

Das Jugendforum Mainz

16



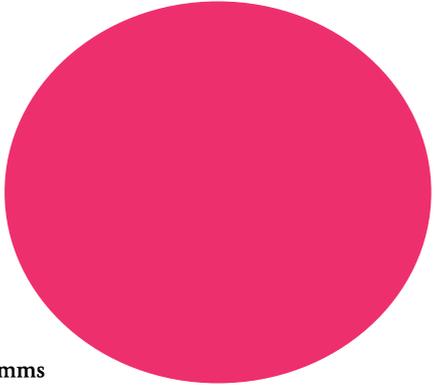
Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Die Jugenddemokratiekonferenz

Am 8. Oktober 2020 gründete sich das Jugendforum Mainz als Teil der Stiftung „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz“. Es soll die Interessen junger Menschen in Mainz vertreten und steht jeder Person zwischen 4 und 27 Jahren offen. Das Jugendforum bietet Raum zur Diskussion, zum Vernetzen sowie zum Austausch über Ideen und Wünsche.

Außerdem hilft es, Projekte zu finanzieren, und leistet Unterstützung bei deren Umsetzung. Das Jugendforum, oder kurz JuFo, bietet somit eine Möglichkeit zur Partizipation und stellt eine dauerhafte Anlaufstelle für junge Menschen in Mainz dar.

Auch die Idee für eine Jugenddemokratiekonferenz, als offenes Austauschforum und Plattform für Wünsche in der eigenen Stadt, entsprang dem JuFo. Wir gründeten eine Arbeitsgruppe und begannen die Idee weiter zu verfolgen. So sammelten wir unsere Vorstellungen, planten beispielsweise, die Konferenz für alle Menschen im Alter von 12 bis 27 Jahren offen und kostenlos zu gestalten und die Teilnahme an Freiwilligkeit zu binden.

Schnell fanden wir auch ein Motto, unter dem die Jugenddemokratiekonferenz stattfinden sollte: „Mainz, wir müssen reden“. So wollten wir zeigen, dass die Konferenz die politische und gesellschaftliche Partizipation junger Menschen in der Landeshauptstadt stärken soll. Und, dass auch Jugendliche Wünsche und Ideen haben, die es verdient haben, gehört zu werden. Der weitere Verlauf der Planung für die erste Jugenddemokratiekonferenz kann in unserem ersten Forderungskatalog eingesehen werden.

Nach der ersten Jugenddemokratiekonferenz wurde der soeben erwähnte erste Forderungskatalog entworfen, in dem neben Hintergrundinformationen die Forderungen aus der ersten Konferenz zusammengetra-

gen wurden. Dieser wurde beispielsweise an die Mainzer OB-Kandidat*innen im Wahlkampf 2022 überreicht und mit diesen diskutiert. Die Interviews hierzu sind auf dem YouTube Kanal des Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz zu finden. Ein Video zu den wichtigsten Forderungen für die Kandidat*innen steht auf unserem Instagram-Kanal. Außerdem wurde der Katalog an den SPD-Bundestagsabgeordneten für Mainz und Mainz-Bingen, Daniel Baldy, an die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer und an Michael Ebling, den Innenminister des Landes Rheinland-Pfalz, übergeben.

Eine schöne Anerkennung bekamen wir wieder dadurch, dass das Jugendforum Mainz für die Idee der zweiten Jugenddemokratiekonferenz beim diesjährigen Jugend-Engagement-Wettbewerb erneut von Ministerpräsidentin Malu Dreyer ausgezeichnet wurde. Auch beim Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ gewann unser Projekt und wir konnten zum Junify Festival in Berlin reisen. Diese Auszeichnungen spiegeln die Relevanz und Wertschätzung unserer Idee wider und ermöglichen uns einen Teil der Finanzierung. Hierfür möchten wir uns noch einmal recht herzlich bedanken.

Nach dem großen Erfolg der ersten Konferenz war schnell klar, dass es eine zweite geben wird und geben muss. Diese zweite Jugenddemokratiekonferenz konnte wieder als Satelliten-Veranstaltung des Demokratie-Tags Rheinland-Pfalz stattfinden. Somit gab es für die Planung wieder ein festes Datum: den 12. Oktober 2023. Neben einem konkreten Datum konnten wir somit erneut insbesondere Schüler*innen die Möglichkeit bieten, am Tag der Konferenz von der Schule freigestellt zu werden. So konnten wir auch unseren Wunsch nach einer Freiwilligkeit der Teilnehmenden weiterverfolgen und bekamen zudem eine





Mainz, wir müssen reden

An dieser Stelle wollen wir einmal einen persönlichen Dank aussprechen. Besonders an Franziska Hendrich, Referentin für Kommunikation und Pädagogik im Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz, die seit mittlerweile einem Jahr das JuFo betreut und maßgeblich an der Umsetzung und Organisation der zweiten Jugenddemokratiekonferenz beteiligt war. Ebenfalls war uns von Beginn an Adrian Steininger eine große Hilfe, der das Jugendforum Mainz als Praktikant mitbetreut. Er stand uns bei der Organisation zur Seite und war unter anderem für die Bewerbung der Konferenz verantwortlich. Ein großer Dank gilt auch unseren Kooperationspartner*innen. Danke für die großartige Zusammenarbeit und Unterstützung!

Wir hoffen, die zweite Jugenddemokratiekonferenz hat allen Teilnehmenden einen Raum für Austausch und Beteiligung geboten und wird dies hoffentlich auch zukünftig weiterhin tun.

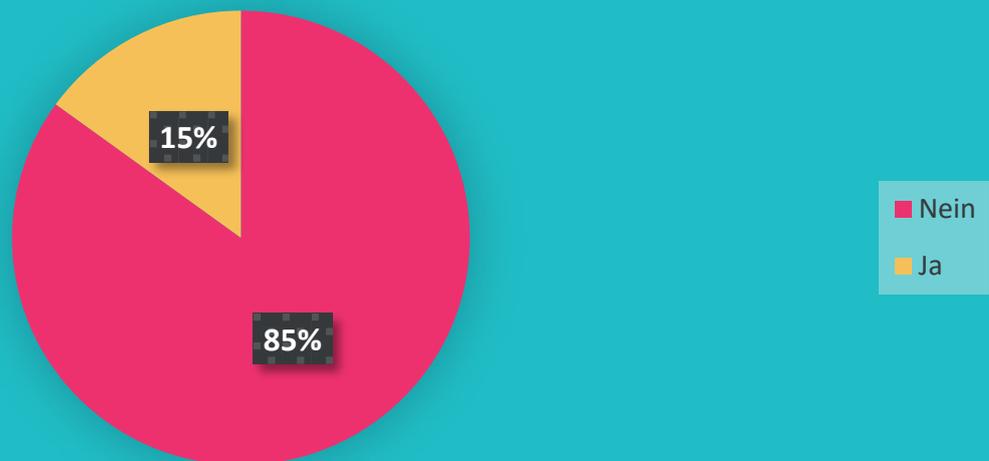
Wir entschieden uns, den Slogan der letzten Jugenddemokratiekonferenz beizubehalten und für die Bewerbung zu nutzen. Hier

wollten wir nicht nur ein Augenmerk darauf werfen, was uns stört, sondern auch hervorheben, was sich seit der ersten Jugenddemokratiekonferenz getan und in Mainz verbessert hat. Die ganze Kampagne kann auf unserem Instagram-Kanal eingesehen werden.

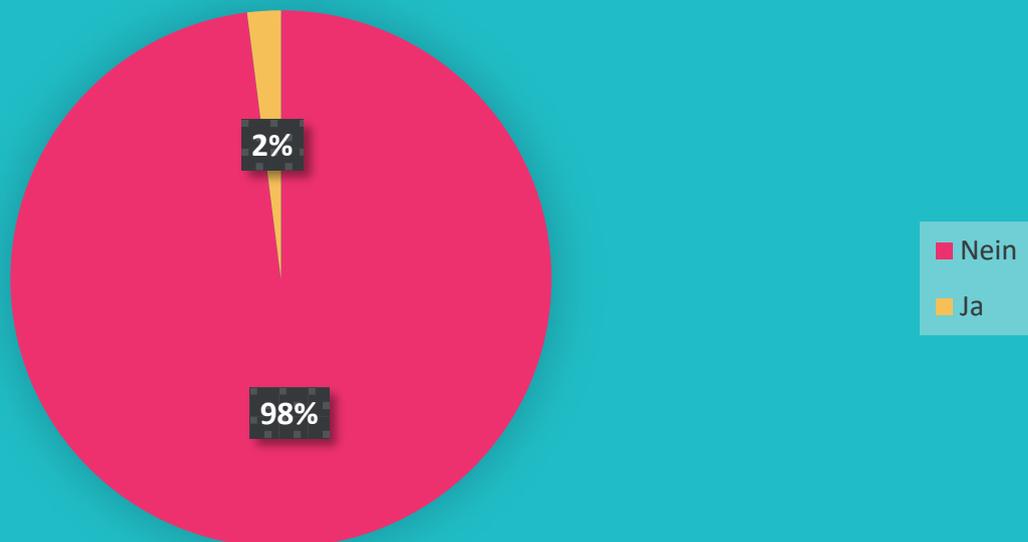
Ein Beispiel für eine Veränderung, die der Forderung nach mehr Jugendbeteiligung entspricht, ist die Mainzer Jugendkonferenz der Stadt Mainz, die seit kurzem jährlich die Möglichkeit bietet, Teilnehmungsformate kennenzulernen und Projekte zu starten.

Auch zu dem Thema „Mainz als fahrradfreundliche Stadt“ gab es schon verschiedene Ansätze. Beispielsweise wurde mit dem „fahrRad“ Büro eine Stelle etabliert, an die Anliegen direkt herangetragen werden können, und mit der Hindenburgstraße hat die Stadt eine neue Fahrradstraße bekommen. Welche Probleme es nun trotzdem noch gibt, die auf Verbesserung warten, können diesem Katalog entnommen werden.

**Weißt du, an wen du dich wenden kannst,
wenn du eine konkrete Idee zur
Veränderung in Mainz hast? (52
Teilnehmer*innen)**



**Hast du das Gefühl, dass die Politik die
Interessen von Jugendlichen hört und
ernstnimmt? (51 Teilnehmer*innen)**



Unsere Zukunftsideen für Mainz

In den vier bestehenden Räumen: Allgemeines, Soziale Gerechtigkeit, Bildung und Klimaschutz konnten die Teilnehmer*innen im zweiten Teil des Tages nun die gesammelten Infos aus dem Vormittag auf Papier bringen. In Kleingruppen konnten Ideen und Forderungen ausgearbeitet und im Anschluss vor allen vorgestellt werden. Hierbei sind folgende Forderungen entstanden:

Allgemeines in Mainz

Im ersten Teil konnten die Teilnehmer*innen in diesem Raum unter dem Motto: „Was stört mich in Mainz?“ alles von sich geben, was derzeit ihrer Meinung nach in der Stadt schlecht läuft und Veränderungsbedarf hat. Hier wurde sich besonders zu zwei Themen ausgetauscht, Ideen gesammelt und inhaltlich gearbeitet.

Jugendangebote in Mainz

- Mainz braucht mehr Plätze für Jugendliche! Es braucht mehr unabhängige Rückzugsorte für unterschiedliche Altersgruppen!
 - Nicht nur am Bahnhof und Volkspark!
 - Gut ausgeleuchtet!
 - Im Sommer schattenspendend und im Winter warm!
 - Kostenlos!
- Wir wünschen uns Programmkinos, die themenbasiert und günstig in regelmäßigen Zeiträumen Filme für Jugendliche zeigen.
- Wir wünschen uns allgemein mehr Abendangebote für Jugendliche, Konzerte oder Ü-16 Discos z.B. der M8-Liveclub im Haus der Jugend.
- Wir wünschen uns mehr öffentliche Gym´s, Geschäfte für Jugendliche und saubere Trinkbrunnen.
- Viele Sportplätze in Mainz müssen saniert werden, besonders die Basketballplätze!

Drug-Checking in Mainz

- Wir sind für eine Drug-Checking Stelle in Mainz! Durch eine solche Stelle an einem zentralen, aber nicht zu öffentlichen Ort in Mainz, können Überdosierungen und Drogentote vermieden und präventive Maßnahmen wie Suchtberatung besser etabliert werden.
Ein solches Angebot muss anonym und altersunabhängig sein!

Soziale Gerechtigkeit und Alltag in der Schule

In diesem Raum ging es besonders um Gerechtigkeit und Gleichberechtigung, aber auch um Ernährung, und wie diese bezahlbar bleiben und in Zukunft aussehen soll. Die hier beteiligten Jugendlichen haben sich in Kleingruppen zusammengefunden und verschiedene Aspekte unter den Mottos Gerechtigkeit verwirklichen – Barrierefreiheit ausbauen und Ernährung in öffentlichen Einrichtungen ausgearbeitet.

Gleichberechtigung

- Alle öffentlichen Gebäude in Mainz müssen barrierefrei zugänglich gemacht werden! Ebenso müssen alle Bürgersteige in regelmäßigen Abständen abgesenkt und Haltestellen für Menschen mit körperlichen Einschränkungen angepasst werden. Wir fordern die Abschaffung der Hochflurbahnen in Mainz!
- Wir wünschen uns, dass mehr Schulungen zum Umgang mit Beeinträchtigungen aller Art und besonders Mental Health angeboten werden.
- Es benötigt mehr unabhängige Beratungsstellen und Informationsquellen für Schüler*innen – insbesondere für Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind!
- Wir fordern, dass der Gender Pay Gap aktiv bekämpft wird!

Ernährung

- Wir wünschen uns, dass immer und überall preiswerte vegane und gesunde Gerichte angeboten werden (Tierische Nahrungsmittel vor allem als Alternative).
- Essensangebote in Schulen müssen durch verschiedene Subventionierungen bezahlbar bleiben!
- Wir wünschen uns verpflichtende Ernährungsworkshops für alle Schüler*innen.
- Wir fordern eine „Döner-Preisbremse“ von 5,- €!

Gerechtigkeit

- Wir wünschen uns Schüler*innenrabatt flächendeckend auch für Studierende und Azubis.
- Wir wollen, dass soziale Berufe besser bezahlt werden!
- Wir wollen, dass Ausbildungen attraktiver gemacht werden, sei es durch mehr Gehalt oder bessere Allgemeinbedingungen!
- Bedingungsloses Grundeinkommen, aber Arbeit muss sich trotzdem auch lohnen! Mindestlohn anheben!

Bildung

Hier wurde besonders über den großen Verbesserungsbedarf in unserem Bildungssystem geredet. An dem Tisch „Revolution des Bildungssystems!“ kamen viele gute Punkte zusammen, die die Kleingruppen in der zweiten Tageshälfte aufgegriffen und zu Zukunftsideen und Forderungen formuliert haben.

Lehrpläne überarbeiten

- Wir wünschen uns:
 - Steuer- und Finanzwirtschaft als allgemeines Fach in jeder Schulform, um mehr über finanzielle Absicherung und die Arbeitswelt zu erlernen.
 - Mehr Hauswirtschaftslehre und Informatik im Lehrplan.
 - Mehr Informationen über umweltbewusstes Leben und die aktuelle Politik.
 - Kurze Einführungen in Psychologie und Sozialverhalten.
 - Eine moderne Überarbeitung vorhandener Fächer z.B. Sexualkundeunterricht.
- Wir fordern allgemein mehr Individualität und projektbasiertes Lernen!

Alternative Prüfungsformen

- Weniger Leistungsdruck!
 - Momentan im Schnitt mindestens eine Prüfung in 32 von 40 Schulwochen.
 - Bei Schulfächern wie Kunst, Musik und Sport eine faire Fortschrittsbewertung: Spaß und sportliche Betätigung sollen im Vordergrund stehen.
- Digitale Medien wirklich nutzen und Umgang damit lehren und erlernen!
- Stärken und Schwächen sollen individuell betrachtet werden! Fördern sowie fordern!
- Wir wünschen uns, dass Unterricht und Prüfungen flexibler und individueller gestaltet werden. Es braucht mehr interessenbezogene Wahlmöglichkeiten.
- Die Notenvergabe muss objektiver in der Bewertung und individueller in den Möglichkeiten werden!
 - Das Feedbacksystem transparenter gestalten („formative assessment“).
 - Wir wünschen uns zum Beispiel mehr kreative und individuelle Abgabeformen wie Essays, Podcasts oder Videos.
 - Mehr praktische Prüfungsformen wie z.B. Experimente.
 - Test-Talks: „Normale“ Klausur, aber die ersten 10 Minuten darf sich gemeinsam ausgetauscht werden.

Klimaschutz und Umwelt

In diesem Raum wurde in Kleingruppen mit dem Ziel gearbeitet, Ideen zur Umsetzung für den Umwelt- und Klimaschutz in Mainz zu finden. Dies gelingt natürlich auch durch die allgemeine Verbesserung des Verkehrs und den Ausbau der Infrastruktur von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln.

Grünes Mainz

- Mainz muss grüner werden! Wir fordern mehr Fassadenbegrünungen, die durch die Stadt bezuschusst werden sollen! (Neubauten mit mindestens 35% Begrünung) Ungenutzte Bereiche, wie die Mombacher Hochbrücke, sollen begrünt werden!
- Versiegelungen müssen gestoppt werden! Wir wünschen uns weniger Parkplätze in der Stadt, dafür mehr Lebensraum für Insekten wie Blumenbeete, Wiesen und Bäume und Platz für mehr Urban-Farming.

Fahrradfahren attraktiver machen

- Die Fahrradwege in Mainz müssen besser und mehr werden! Wir wünschen uns:
 - Bessere Erkennungstreifen und Ausschilderungen, sowohl an Kreuzungen, wie auch an Baustellen.
 - Fahrradschnellstraßen, die von Fußgängerwegen getrennt sind.
- Wir wünschen uns eine Fahrradkarte in Form einer App, in der jede*r die Möglichkeit zur Meldung hat (gefährliche Abschnitte, Baustellen oder Fahrradverbindungen).
- Das Konzept der Fahrradstraßen soll weiter ausgeweitet werden! Jedoch braucht es mehr Aufklärung über dieses Konzept, gefolgt von mehr Kontrollen und Strafen.
- Wir wünschen uns an vielen Orten kostenlose Leihräder oder zumindest ein Pfandkonzept für diese.

ÖPNV

- Kostenloser ÖPNV! Auf jeden Fall günstigere Tickets:
 - Schüler*innentickets müssen auch nach der 10. Klasse bestehen bleiben!
 - Bezahlungsmöglichkeiten sollen für alle umsetzbar sein (Barzahlung für z.B. Kinder).
- Wir wünschen uns, dass die Zuverlässigkeit der Linien erhöht wird (Allgemeine Regelmäßigkeit und besonders die Anfahrten in die umliegenden Ortschaften).
- Verbesserung und Anpassung der Digitalisierungsmaßnahmen (Touchscreens):
 - Papierpläne als Alternative für Störungen.
 - Schnelle Selbstlöschfunktion bei Adresseingabe ist ein Muss!
- Mehr Sicherheit im Mainzer ÖPNV!
 - Notfallknöpfe zur Abschreckung oder direkten Aufzeichnung von sexuellen Belästigungen oder Übergriffen.
 - QR-Codes mit direktem Kontakt zu Notfallhotlines.

„Lehrpläne an das Heute anpassen“

„Mehr oder weniger Beamte?“

Lehrberuf muss attraktiver werden

„Keine Zeit mehr für das Leben!“

„Macht mal was, was uns später hilft!“

Abschaffung des 3-gliedrigen Schulsystems

Lehrerkräfte- und Raummangel in Angriff nehmen

„Eine Schulform für alle!“

Schüler*innenbeteiligung stärken

„Lehrkräfte sollen beachten, dass wir mehr als nur ihr Fach haben!“

„Revolution des Bildungssystems!“

Ausbildungen müssen attraktiver gemacht werden

Schul-Mittagessen kostenlos anbieten

Klassen verkleinern
„Mathe mit 30 Leuten ist anstrengend und trocken!“

Lehrpläne allgemein überarbeiten

„Wählbares + individuelles Lehrplanangebot für Schüler!“

Mehr mentale Unterstützungsangebote

„Föderalismus in der Bildung abschaffen!“

Bewertung durch Schulnoten verändern

„Schulerfolg darf nicht von der Herkunft abhängig sein!“

Unsere Zukunftstische

**„Gelder für Jugendarbeit aus-
bauen und nicht streichen“**
Wahlrecht ab 16

50 km/h auf der Rheinallee?
Innenstadt unat-
traktiv für Jugend-
liche

**„Wichtige Soziale Arbeit
darf nicht dauerhaft auf-
gert sein.“**

Steuersenkung für ge-
sunde Grundnahrungs-
mittel (bspw. frisches
Obst und Gemüse)

**„Ehrenamt ist bisher ein
Privileg derer, die es sich
leisten können. Das darf
nicht so bleiben!“**

Kostenloses Kita- und Schulwesen
„Kampf gegen Versiegelung!“

**„Die Reichen sollen
mehr bezahlen! Bzw.
meinen Döner!“**

Schülerrabatt auch
für Studierende und
Azubis

Maximalgehalt (Höchstlohn)
festlegen und einführen
„Z.B. 10-faches vom Mindest-
lohn“

9€-Ticket zurück bringen!

Mietpreisbremse!

Mehr Barrierefreiheit

**Mindestlohn an
Inflation anpassen,
allgemein anheben!**

Kindergrundsicherung
„Mehr Verstaatlichungen!“

**Auch stärkere Berück-
sichtigung von menta-
len „Krankheiten“**

**Kostenlose Übergangs-
wohnungen für Obdachlose**

**„Ganz gesellschaft-
licher Widerstand ge-
gen Rechts.“**

„Keine privaten Versicherungen“

**„Soziale Aktivitäten sollten
unterstützt werden, dass alle
die Möglichkeit dazu haben“**

**Soziale Berufe besser
bezahlen**

**„Müllabfuhr viel besser bezahlen
(ohne die sind wir am Arsch)“**

GRÜNES MAINZ

1. weniger Versiegelungen

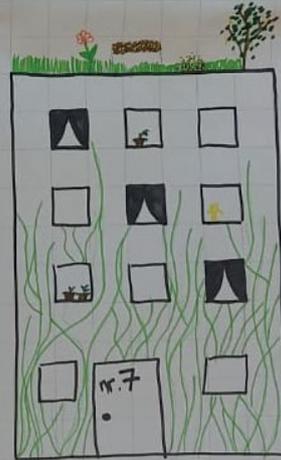
- Schafft Raum für Begrünung 
- ↳ Blumenbeete (Lebensraum für Insekten), Wiesen und Bäume

2. mehr Begrünung

- Fassadenbegrünung
- ↳ Forderung 35% Grundstücksbegrünung beim Neubau eines Hauses
- ↳ Zuschuss bei Grundstücksbegrünung

3. Urban farming

- Möglichkeiten ausweiten
- ↳ Fläche für Urban farming bei Neubauten
- ↳ In Wohngebieten Flächen für Urban farming schaffen



Soziale Gerechtigkeit

- Notfallknopf
- QR-Code (Notfallnummer)
- Neue/angepasste Stationen
- Für Menschen mit körperlichen Einschränkungen

Digitalisierung

- Neue Linienansichten

Linien

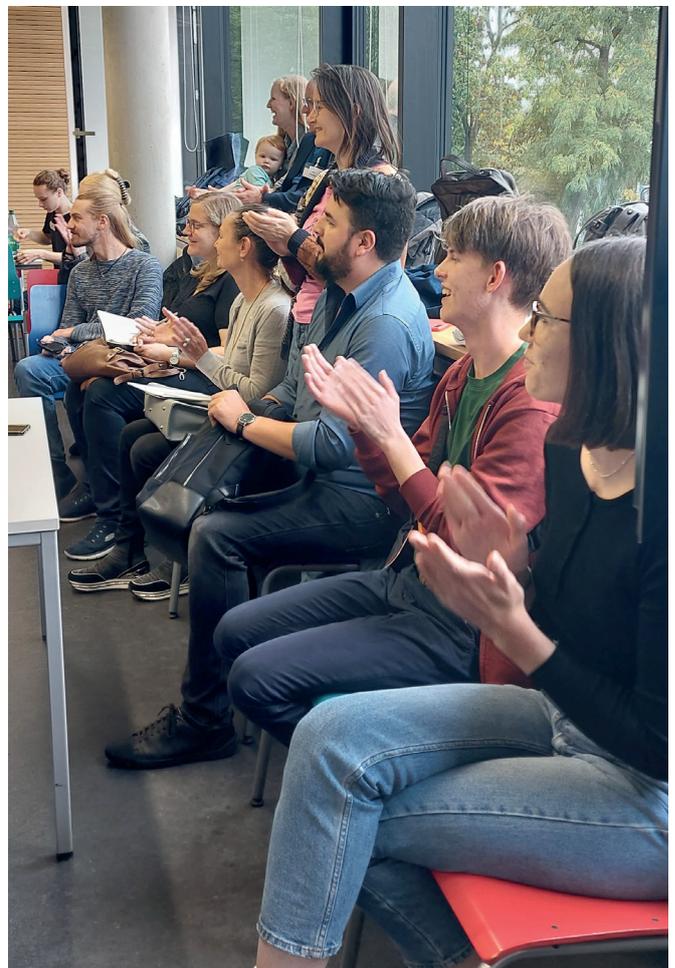
- Zuverlässigkeit erhöhen
- Erweiteren (Routen)
- Regelmäßigkeit erhöhen

Tickets

- Günstigere Tickets
- Bessere Ticketangebote für Oberstufen
- Ausgenommen Luftlinie

OPNV

A hand-drawn illustration of a tram or light rail vehicle, shown from a side profile. It has a rectangular body with several windows and a roof structure.



Die Projektgruppe

Mit der Erarbeitung des ersten Forderungskatalogs und der Evaluation der letzten Jugenddemokratiekonferenz überlegten wir uns schon, was wir für die nächste Konferenz verändern möchten. Leider konnten einige Mitglieder des letzten Projektteams nicht mehr dabei sein, bei denen wir uns sehr für ihr Engagement bedanken. Zum Glück kamen auch einige neue Gesichter hinzu. Vielen Dank auch an unsere Kooperationspartner*innen, besonders an die SSV, den AStA Mainz und die Respektcoaches Tamara Kühn und Yoke Balmert.

Eure AG Jugenddemokratiekonferenz

Semih Cavlak

„Ich heiße Semih, bin 23 Jahre alt und wohne in Finthen. Jugendbeteiligung ist mir ein besonderes Anliegen, da ich davon überzeugt bin, dass wir uns aktiv in unserer Demokratie einbringen müssen, damit wir echte jugendpolitische Veränderungen herbeiführen können.“



Soeren Herrmann



„Mein Einstieg war die erste Jugenddemokratiekonferenz. Seitdem lässt mich das Jugendforum nicht mehr los. Alle hier wollen was bewegen. Politik muss jünger werden, wir versuchen hier den Anfang zu machen.“

Herbert Lengfeld

„Mein Name ist Herbert, ich bin 23 Jahre alt und komme aus Mainz–Finthen. Mir ist die Jugenddemokratiekonferenz besonders wichtig, da sie der Startschuss für eine dauerhafte Jugendbeteiligung in Mainz sein soll.“



Adrian Steininger und Franziska Hendrich

„Wir sind beide Studierende und für die Leitung des Jugendforums zuständig. Hierbei sehen wir uns jedoch eher als Sprachrohr zwischen dem Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz und den Jugendlichen. Wir helfen ihnen vor allem dabei, all ihre tollen Ideen und Projekte umzusetzen.“



Das Jugendforum Mainz

Nach langen Vorbereitungen wurde am 8. Oktober 2020 das Jugendforum Mainz über das Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz ins Leben gerufen. Seitdem bietet es allen Mainzer*innen zwischen vier und 27 Jahren eine neue politische und gesellschaftliche Beteiligungsmöglichkeit. So wollen wir die Partizipation von Kindern und Jugendlichen stärken und unsere Stadt aktiv mitgestalten. Wir wollen uns mithilfe des Jugendforums in Mainz einbringen, unsere Meinungen vertreten und unsere Stadt verändern!

Was wir machen

Wir setzen uns für die Interessen von allen Kindern und Jugendlichen aus Mainz ein. Hierfür treffen wir uns regelmäßig, diskutieren miteinander oder planen gemeinsam Veranstaltungen und Projekte. Das Jugendforum ist für uns nicht nur ein öffentliches Sprachrohr, mit dem wir unsere Meinungen und Interessen in der Stadt vertreten können. Wir planen im Jugendforum auch eigene Projekte – und zwar von jungen Menschen für junge Menschen. Die größten Projekte dabei sind die Mainzer Jugenddemokratiekonferenzen, die wir über das Jugendforum Mainz selbstständig geplant und umgesetzt haben. Aber auch Social Media Kampagnen, Workshops, Stolperstein-Putzaktionen oder Diskussionsrunden mit Politiker*innen haben wir schon umgesetzt.



Wer wir sind

Wir sind eine Gruppe junger Menschen zwischen 12 und 27 Jahren aus Mainz. Einige sind seit Beginn dabei, andere sind später dazugestoßen oder immer dann dabei, wenn es um Themen geht, die sie interessieren. Jede Person entscheidet bei uns im Jugendforum Mainz selbst, wann und wofür sie sich einsetzen will.



Wie du mitmachen kannst

Bei uns kann jede Person zwischen vier und 27 Jahren mitmachen. Wir treffen uns regelmäßig digital oder im Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz und freuen uns immer, wenn neue Personen vorbeikommen. Ihr habt Interesse, euch das Jugendforum selbst anzuschauen? Folgt uns auf Instagram unter @hde_jufo_mainz oder schreibt uns eine Nachricht, um über alle aktuellen Treffen informiert zu bleiben.

Wir freuen uns auf euch!

Euer

Jugendforum Mainz

In Kooperation mit



HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ



REDEN BRINGT RESPEKT.



Allgemeiner Studierendenausschuss
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Demokratie-Tag
Rheinland-Pfalz

Mit freundlicher Unterstützung von



Landeshauptstadt
Mainz



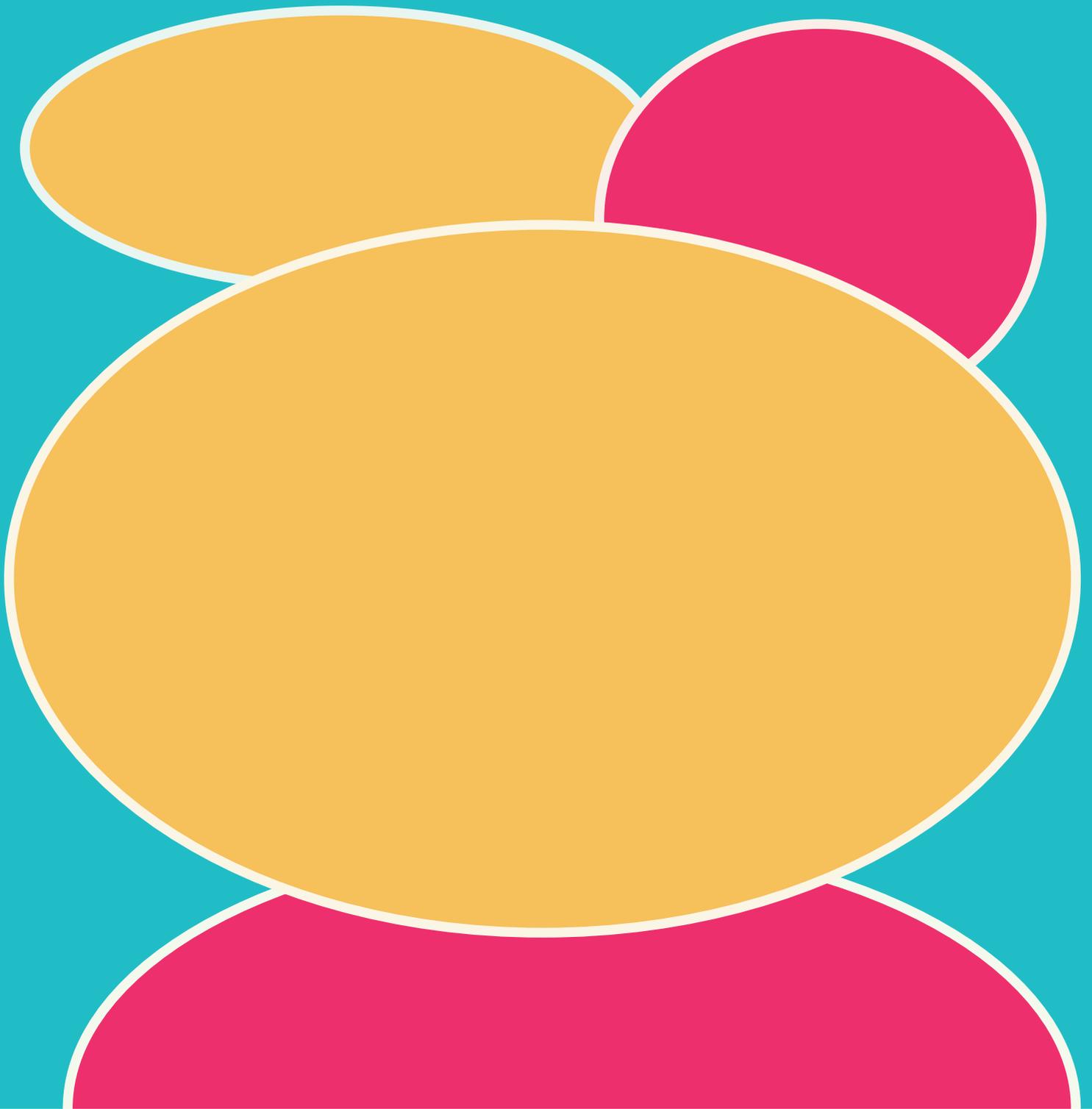
demokratie
zentrum
rheinland-pfalz



demokratisch
handeln

SICH EINMISCHEN –
WAS BEWEGEN

JUGEND-ENGAGEMENT-WETTBEWERB RLP



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**